

Der Zackenbarsch schwimmt im All

Geduldiges Hinschauen lohnt in der Ausstellung „Blickwinkel“ des Rheingauer Kunstvereins

Von Thorsten Stötzer

OESTRICH-WINKEL. Der Elefant hat ein freundliches Gesicht, ganz oben auf der Konstruktion sitzt ein Vogel. Doch was ist dazwischen zu sehen? Der zweite oder dritte Blick offenbart den Mechanismus einer Uhr auf dem Bild, das Zoubida Khmilech nach einem mittelalterlichen Vorbild aus Syrien gemalt hat. Das genaue Hinsehen lohnt sich im Bürgerzentrum der Stadt Oestrich-Winkel nicht nur bei der Elefanten-Uhr. Eine große Ausstellung gilt es dort zu entdecken.

Frauen mit blanker Brust

„Blickwinkel“ lautet das Leitmotiv, unter dem 13 Mitglieder des Rheingauer Kunstvereins ihre Arbeiten präsentieren. Durch das ganze Haus zieht sich die Werkschau. „Wir haben auch einen Mann dabei“, erklärt Vorstandsmitglied Helga Rosenkaimer-Vogt, die mit Ellen Zobel die Ausstellung organisiert. Gemeint ist Frieder Blümmler aus Rüdelsheim, der etwa Frauen mit blanker Brust gemalt hat.

„Frau mit Supernova“ heißt ein Bild mit dem All im Hintergrund. „Ich versuche, Dinge miteinander zu kombinieren“, erklärt er – selbst wenn die scheinbar nicht zueinanderpassen. Eine Serie, die für einen Kalender bestimmt ist, bringt den Kosmos mit der Unterwasserwelt in Verbindung. „Jupitermond mit Zackenbarsch“ hat Blümmler, der übrigens kein Hobbytaucher ist, ein Bild genannt. Die St.-Valentinus-Kirche in Kiedrich

und das Schloss Johannisberg hat er ebenfalls gemalt. Das deutet Vielfalt an und die Tatsache, dass man auch den Rheingau aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrnehmen kann. Eva Hönsch hat den Sommer in der Region mit Fotos einer Allium-Pflanze festgehalten. Die ist am Ende „gealtert, aber glücklich“. Wechselndes Licht lässt Betrachter den Wandel spüren.

Blau schimmernde Treppen in der marokkanischen Stadt Chefchaouen und eine Ansicht der Kurfürstlichen Burg in Eltville hat Khmilech neben der faszinierenden Elefanten-Uhr geschaffen. Rapsfeld und arabisches Paradiesgärtchen, Oestricher Kran und Atlas-Gebirge stehen ebenso für Vertrautes und Exotisches, das

sich in der Biografie der Künstlerin spiegelt: Aus Marokko kam sie nach Rauen-thal.

„Sehen ist für mich der schwierigste Sinneseindruck“, sagt Rosenkaimer-Vogt. Doch mit wachem Auge lässt sich im Bürgerzentrum noch vieles mehr erkennen. Mit den Räumlichkeiten dort habe sie sich anfangs nicht leichtgetan, gesteht Ellen Zobel. Aber jetzt schätzt sie einen Pluspunkt: Im Gebäude herrscht reger Publikumsverkehr, nicht allein klassische Kunstfreunde lassen sich erreichen.

Manche Szene stimmt nachdenklich: Den Kiepenkerl, ein Denkmal in Münster, hat Mali Schaeette inmitten von Trümmern gemalt – eine Erinnerung an einen Bombenangriff

von 1943. Ein Birkenwald, ein abstrakter „Dschungelmix“ oder die Collage „Nachttraumstille“ sind andere Bilder, die ins Auge fallen. Den Perspektivwechsel hat außerdem Brigitte Jansky entschlossen umgesetzt: Vom Mond richtet sich bei ihr der Blick auf die Erde, die in violetten Tönen in einem blauen Universum auftaucht.

ÖFFNUNGSZEITEN

► Die Ausstellung „Blickwinkel“ ist bis Samstag, 28. September, im Bürgerzentrum Oestrich-Winkel zu sehen. Geöffnet ist montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr.



„Blickwinkel“ lautet das Leitmotiv, unter dem 13 Mitglieder des Rheingauer Kunstvereins im Oestrich-Winkeler Bürgerzentrum ihre Arbeiten präsentieren.

Foto: Heinz Margielsky